

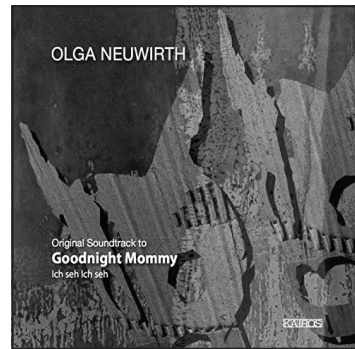
Olga Neuwirth: Original Soundtrack to *Goodnight Mommy – Ich seh Ich seh*

O Melville!

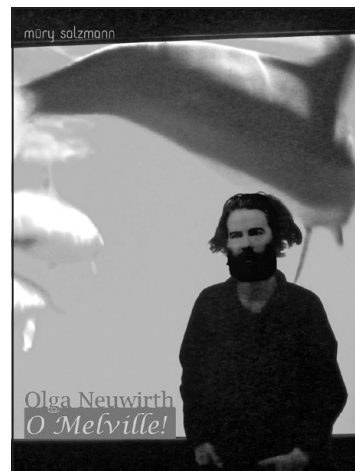
Olga Neuwirth (u. a.)

Gleich zwei aktuelle Publikationen widmen sich der österreichischen Komponistin Olga Neuwirth: der Original Soundtrack zum international gefeierten Film *Goodnight Mommy – Ich seh Ich seh* sowie das Buch *O Melville!* als Reminiszenz an den amerikanischen Schriftsteller Herman Melville, das gleichzeitig auch als Abbild der persönlichen Arbeitswelt der Komponistin verstanden werden kann.

Der Psychothriller *Goodnight Mommy – Ich seh Ich seh* von Veronika Franz und Severin Fiala, zu dem Olga Neuwirth den Soundtrack komponierte, erschien bereits 2014. Da Neuwirths musikalisches Konzept für die Filmproduktion damals stark verändert worden war, entwickelte die Komponistin nun ein eigenständiges Studioalbum mit 24 kurzen Nummern. Der Filmchronologie folgend entstand durch Neuwirths intensive Klangsprache ein eigenständiges, narratives Hörstück. Wie im Film kreist die Dramaturgie um zwei Wiegenlieder, die – akustisch manipuliert – Beklommenheit und Unbehagen auslösen. Da werden melodische Strukturen verschoben, vermeintlich behagliche Klänge mit Dissonanzen angereichert. Der Einsatz wirrer Stimmen und einer von Heinz Ditsch gespielten Singenden Säge wird genutzt, um ursprünglich positiv empfundene Hörmuster ins Gegenteil zu verkehren. Auch die in Olga Neuwirths Werken immer wiederkehrenden Glasharmonika-Klänge begegnen uns hier in Gerald Schönfeldingers Bearbeitung von Schuberts *Psalm 23 D. 706*, und mit ihrem kühlen, bedrohlichen Charakter erzeugen sie eine spannungsgeladene Atmosphäre. Zu hören ist das Wiener Glasharmonika-Duo Schönfeldinger. Wei-



Kairos KAI 0015009



Salzburg u. Wien,
Müry Salzmann 2016,
160 S., € 35

tere von der Komponistin selbst gespielte Instrumente wie das Toy Piano oder ein ausrangiertes Klavier verstärken die unheimliche Grundstimmung. Damit gelingt es der Künstlerin mit *Goodnight Mommy*, sogar die uns von Kindheit an vertrauten Schlaflieder *Guten Abend, gut' Nacht* von Johannes Brahms und die Volksweise *Weißt du, wieviel Sternlein stehen?* beunruhigend und dämonisch wirken zu lassen.

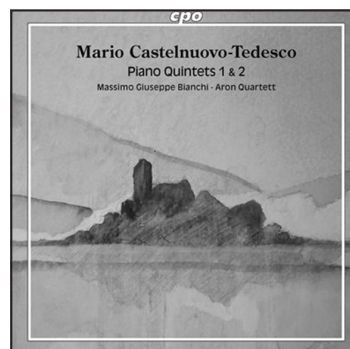
Eine andere Welt zeigt die zweite Publikation: Das Buch *O Melville!* präsentiert Olga Neuwirths Leben als freischaffende Künstlerin in der Millionenstadt New York. Der träumerische Titel dieses Medienpakets, bestehend aus Buch plus DVD, ist eine Reminiszenz an den amerikanischen Schriftsteller Herman Melville, den Autor von *Moby Dick*. Ihm verdankte Neuwirth laut eigenen Angaben immer wieder Inspirationen. Sie widmete ihm die Oper *The Outcast* und ließ sich kürz-

lich auch beim Komponieren von *Le Encantadas o le avventure nel mare delle meraviglie* von dessen Beschreibung der Galapagosinseln anregen. Nun entführt das Konglomerat aus Texten und Bildserien in die persönliche Welt der Komponistin Olga Neuwirth. Die in New York aufgenommenen Fotos in »Everyday Olga« / »Quiet on the desk« präsentieren die Künstlerin während ihrer Arbeit an *The Outcast* im blauen Overall, ihren Schreibtisch oder Stechkarten, die ihre Arbeitszeiten dokumentieren. In *O Melville!* zeigt sie sich mit einer Maske des 42-jährigen Melville an für den Schriftsteller bedeutenden Orten. Außerdem enthalten sind Texte, die ursprünglich als Kolumne für die Tageszeitung *Der Standard* gedacht waren und den Arbeitsalltag der Künstlerin in der amerikanischen Großstadt thematisieren. Den Essay »Notizen zu Melvilles Universum« nutzte Olga Neuwirth, um über ihr Vorbild zu philosophieren. Auch die New Yorker Kunsthistorikerin Katherine Janszky Michaelsen und der Musikwissenschaftler Stefan Drees kommen in *O Melville!* zu Wort. Ein besonderer Stellenwert ist der Autorin Elfriede Jelinek und deren Text »Das Fallen. Die Falle« gewidmet, zu dem Neuwirth jenen Film erarbeitet hat, der dem Buch auf DVD beiliegt. Als Sprecherinnen sind hier die Nobelpreisträgerin Jelinek selbst sowie die Schauspielerin Sophie Rois zu hören. Sämtliche Texte des Buches sind in deutscher und englischer Sprache gedruckt.

Während die Komponistin Olga Neuwirth in *Goodnight Mommy* ihr Geschick für das Kreieren von emotionsgeladenen Atmosphären unter Beweis stellt, gibt *O Melville!* tiefe Einblicke in die intimen künstlerischen Schaffensprozesse dahinter, die um poetische Komponenten erweitert worden sind und so über musikalische Aspekte weit hinausgehen. // **Martina Gruber**

Mario Castelnuovo-Tedesco: Piano Quintets 1 & 2

Castelnuovo-Tedesco ist als Filmkomponist in Hollywood bekannt. Er hat aber auch zwei Klavierquintette hinterlassen, die nun als Aufnahmen vorliegen. Das erste ist in einfacher Satztechnik gehalten: ein verträumter Beginn, der zu einem pulsierenden Streicherteil führt, und in einen zarten und stillen Teil gleitet. Der vierte Satz weckt filmische Bilder: eingängig mit exotischem Kolorit. Das Aron Quartett spielt herzhaft bedacht und gibt dem Solo-Piano Raum, sich zu entfalten. Der programmatische Titel des zweiten Klavierquintetts *Erinnerungen an die toskanische Landschaft* ruft Jugenderinnerungen des Komponisten wach. Das Werk ist eine leise Meditation – gefühlsbetont aber nicht zu sentimental. Der zweite Satz trägt den Titel »Die Zypressen«. Friedhöfe in Italien sind gesäumt von diesen Bäumen, die höher ragen als die Mauern. So werden die Seelen der Verstorbenen Richtung Himmel begleitet. Es folgt eine musikalische Darstellung des Gedränges der Gläubigen – die Viola als Stimme des Priesters. Im Kontrast zu Respighi ist Castelnuovo-Tedesco expressionistischer. Der Sturm kommt einer Reinigung wie nach einer Beichte gleich – die »Ernte« als Nirwana, ja als »verdiente Ruhe«. Diese Musik fordert hohes technisches Können und ist zugleich einprägsam. Der Pianist Massimo Bianchi ist spezialisiert auf die Erstein-spielung von Werken. Das Aron Quartett zeigt hohe Kompetenz. // **Manuel Auer**



Massimo Giuseppe Bianchi (Klavier),
Aron Quartett,
cpo 777 961-2